

TIERSCHUTZ KURIER



TIERSCHUTZVEREIN
FÜR TIROL 1881

Nr. 1 / 2026

Österreichische Post AG
SM 19Z041662 N
Tierschutzverein für Tirol 1881
Völser Straße 55, 6020 Innsbruck



GEFLÜGELHALTUNG IM WANDEL -
WENN UNS HÜHNER LEHREN, HINZUSEHEN

SEITE 18

SO HILFST DU WILDTIEREN IM FRÜHLING

SEITE 24

WENIGER (MENSCH) IST MEHR -
WENN HAUSTIERE VERMENSCHLICHT WERDEN

SEITE 16

TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881

Völser Straße 55, 6020 Innsbruck
Tel. 0512 / 58 14 51
office@tierschutzverein-tirol.at
www.tierschutzverein-tirol.at

TIERHEIM MENTLBERG BEREITSCHAFTSTELEFON

Tel. 0512 / 58 14 51 922

Mo - Fr: 8 - 17 Uhr

WILDTIERHILFE HOTLINE

Tel. 0660 / 237 68 40
Täglich 8 - 17 Uhr

VORSTANDSMITGLIEDER – EHRENAMTLICH TÄTIG

Obfrau:

Veronika Rom-Erhard

Stellvertretender Obmann:

Dr. Peter Wassermann

Kassierin:

Mag. Angelika Hellweger

Stellvertretender Kassier:

Mag. Werner Tschapeller

Schriftführerin:

Renate Götzendorfer

GESCHÄFTSFÜHRERIN

Magdalena Schwaiger

TIERHEIME DES TIERSCHUTZVEREINS FÜR TIROL 1881

TIERHEIM INNSBRUCK MENTLBERG

Völser Straße 55
6020 Innsbruck
Tel. 0512 / 58 14 51
th.mentlberg@tierschutzverein-tirol.at

Büro:

Mo – Fr: 8 – 12 Uhr u. 14 – 17 Uhr

Sa: 14 – 17 Uhr

Tiervergabe:

Mo -Sa: 14 – 17 Uhr

(nur unter vorheriger
Terminvereinbarung)

TIERHEIM WÖRGL

Lahntal 12
6250 Kundl
Tel. 0664 / 849 53 51
th.woergl@tierschutzverein-tirol.at

Di – Sa: 14 – 16 Uhr

(nur unter vorheriger
Terminvereinbarung)

SPENDENKONTO:

Tiroler Sparkasse

IBAN: AT69 2050 3000 0002 5189

BIC: SPIHAT22XXX

STEUERLICHE ABSETZBARKEIT



Der Tierschutzverein für Tirol 1881 gehört zu den begünstigten Spendempfehlern. Spenden an unseren Verein können daher im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen von der Steuer abgesetzt werden.

Unsere diesbezügliche Registrierungsnummer lautet NT 2254.

SPENDENGÜTESIEGEL



Der Tierschutzverein für Tirol 1881 ist seit dem Jahr 2008 Träger des Österreichischen Spendengütesiegels.

ZVR-NUMMER: 652923670

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Tierschutzverein für Tirol 1881
Sitz des Vereins, Verlagsort,
Herausgeber- und Redaktionsadresse:
Völser Straße 55, 6020 Innsbruck
Layout: Dipl. Des. Christina Skupien

Hersteller

Alpina Druck GmbH
Haller Straße 121
6020 Innsbruck



Lieber Leser,
nutze die Möglichkeit, den TIERSCHUTZKURIER ONLINE zu lesen. Schon vor Erscheinen der Zeitschrift erhältst Du den Tierschutzkurier per PDF zum Download. Schreib uns eine kurze Email an info@tierschutzverein-tirol.at und teile uns Deine Emailadresse mit. Alle interessierten Leser werden gerne in unseren Onlineverteiler aufgenommen!

Der Tierschutzkurier ist die offizielle Vereinszeitschrift der Tierschutzvereine für Tirol 1881. Er erscheint seit 1989 mehrmals pro Jahr.

Der Tierschutzverein für Tirol 1881 wird in seiner Arbeit im Rahmen einer Vereinbarung durch das Land Tirol, die Stadt Innsbruck und den Tiroler Gemeindeverband unterstützt.

Liebe Freundinnen & Freunde des Tierschutzvereins für Tirol!

Nach den langen, kalten Wintermonaten hält nun endlich der Frühling Einzug – und mit ihm beginnen auch in unseren beiden Tierheimen in Innsbruck/Mentlberg und Wörgl wieder zahlreiche kleinere Renovierungs- und Anpassungsarbeiten. Viele davon sind notwendig, um unseren Tieren weiterhin ein möglichst gutes und sicheres Zuhause auf Zeit bieten zu können.

Dank Deiner großzügigen Unterstützung – insbesondere auch durch die Sommerlotterie 2025 – können wir dieser Tage in Mentlberg eine neue Voliere für Krähen und andere Rabenvögel errichten. Im vergangenen Jahr wurden knapp 60 dieser beeindruckend intelligenten Vögel in unserer Wildtierauffangstation aufgenommen, mehr als die Hälfte davon waren Jungtiere. Mit der neuen Voliere möchten wir ihnen während ihrer Zeit bei uns mehr Raum, Beschäftigung und Lebensqualität ermöglichen – bis sie wieder in die Freiheit entlassen werden können.

Das Tierheim Wörgl hingegen ist deutlich in die Jahre gekommen. Der bestehende Pachtvertrag läuft im Dezember 2027 endgültig aus, und wir sind daher dringend auf der Suche nach einem geeigneten Grundstück, um das Projekt „Tierheim Unterland neu“ voranzubringen. Bis dahin müssen wir mit den bestehenden Möglichkeiten verantwortungsvoll umgehen. Derzeit richten wir daher einen ehemaligen Stall provisorisch her, um zusätzlichen Platz für Katzen zu schaffen. Erfahrungsgemäß beginnt bereits ab April die Zeit, in der zahlreiche Katzenbabys gemeinsam mit ihren Müttern bei uns aufgenommen werden müssen.

Dem Thema Sponsoring haben wir in diesem Tierschutzkurier bewusst mehr Raum gegeben. Wir sind sehr dankbar, dass die Stadt Innsbruck, das Land Tirol und der Tiroler Gemeindeverband uns seit vielen Jahren großzügig und verlässlich unterstützen. Dennoch decken öffentliche Förderungen nur rund 47 Prozent unseres jährlichen finanziellen Aufwandes. Das bedeutet: mehr als eine Million Euro müssen wir jedes Jahr selbst aufbringen – durch Spenden, Vermächtnisse und engagierte Sponsoringpartner. Wenn Du Interesse hast, ein Sponsoringprojekt mit uns zu entwickeln, freuen wir uns sehr über Deine Kontaktaufnahme.

Wie so vieles im Leben unterliegt auch die Beliebtheit bestimmter Tierarten gewissen Trends. Waren es vor einigen Jahren noch Meerschweinchen oder Hamster, sind es heute



DR. PETER WASSERMANN; RENATE GÖTZENDORFER; VERONIKA ROM-ERHARD; MAG. ANGELIKA HELLWEGER; MAG. WERNER TSCHAPPELLER

zunehmend Degus, Chinchillas und vor allem Ziervögel wie Wellen- und Nymphensittiche, die unser Kleintierhaus füllen. Derzeit beherbergen wir rund 20 Nymphensittiche und 45 Wellensittiche. Diese große Zahl stellt uns vor Herausforderungen, denn eine artgerechte Haltung ist uns besonders wichtig. Laut Tierschutzgesetz ist eine reine Käfighaltung nicht erlaubt – Vögel benötigen täglichen Freiflug und ausreichend Platz.

Vielleicht haben wir Dein Interesse an diesen lebhaften, klugen und wunderbar zwitschernden Gefährten geweckt. In diesem Fall freuen sich unsere Mitarbeiterinnen im Kleintierhaus sehr über Deine Kontaktaufnahme.

Es bleibt uns noch, Dir von Herzen zu danken für Deine Verbundenheit, Deine Unterstützung und Dein Vertrauen in unsere Arbeit.

Wir wünschen Dir und Deinen Lieben ein frohes Osterfest, erholsame Feiertage und viele schöne Frühlingmomente!

Dein Vorstandsteam vom Tierschutzverein für Tirol 1881

INFO

TIERHEIM UNTERLAND NEU:

suchen Grundstück zwischen Schwaz und Wörgl, mindestens 3000m², im besten Fall erschlossen, eventuell auch mit Altbestand, zum Kauf bzw. Pacht. Informationen bitte an:

VERONIKA ROM-ERHARD,
V.ROM-ERHARD@TIERSCHUTZVEREIN-TIROL.AT



SPENDENLAUF 2026 - GEMEINSAM
LAUFEN – GEMEINSAM HELFEN



SO HILFST DU WILDTIEREN
IM FRÜHLING



WENIGER (MENSCH) IST MEHR -
WENN HAUSTIERE VERMENSCHLICHT
WERDEN

Leser-Info:

Personenbezogene Ausdrücke im gesamten Tierschutzkurier umfassen jedes Geschlecht gleichermaßen. Diese Vorgehensweise wurde für eine leichtere Lesbarkeit gewählt.

INHALTSVERZEICHNIS

Infos zum Verein	02
Der Vorstand	03
Dürfen wir vorstellen? Maika	05
Not"felle"	06 - 07
Tiere suchen ein Zuhause	08 - 09
Tierheim Mentlberg	10 - 11
Tierheim Wörgl	12 - 13
Spendenlauf 2026 – Gemeinsam laufen – Gemeinsam helfen	14
Wir sagen Danke	15
Weniger (Mensch) ist mehr - Wenn Haustiere vermenschlicht werden ..	16 - 17
Geflügelhaltung im Wandel–Wenn uns Hühner lehren, hinzusehen ..	18 - 21
Von Tierfreund zu Tierfreund	22 - 23
So hilfst Du Wildtieren im Frühling	24 - 25
Sponsoring, das hilft: Verlässliche Unterstützung für den Tierschutz ..	26 - 27
3-faches Happy End – Für Heidi, Onion und Pascha	28 - 29
Unterstützen mit der Spendenbox / Werde Trail-Pate für Juka ...	30 - 31
Der tierleidfreie Brunch / Frohe Ostern	32

18

Geflügelhaltung im Wandel

Wenn uns Hühner lehren, hinzusehen

Kaum ein anderes Nutztier wird so unterschätzt wie das Huhn. Das Sprichwort „dumm wie ein Huhn“ hält sich hartnäckig, steht jedoch im völligen Gegensatz zu den Erkenntnissen der modernen Verhaltensforschung.

Heute wissen wir:

Hühner verfügen über
erstaunliche kognitive
Fähigkeiten.



Meine vermisste Lilly

Es gibt Erlebnisse mit Tieren, die man niemals vergisst. Wie das mit meiner schwarzen Katze Lilly. Ich wohnte damals bereits fünf Jahre in der Nähe vom Tierheim, mit mir meine schwarze Katze Lilly und meine Hündin Ria.

Die Katze hatte eine Katzenklappe und war gerne im Freien, blieb aber immer in der Nähe. Einige Straßen weiter gab es einen schwarzen Kater, für den ein Suchzettel ausgehängt war. Mysteriös wurde es, als vierzehn Tage später meine Lilly verschwand. Ich war jede Nacht zur Suche mit meiner Ria unterwegs, sie hätte die Katze sofort bemerkt.

Bald danach wurde ich angerufen, dass die Besitzer des schwarzen Katers ihren Pedro gefunden hätten und er mit ihnen im Auto heimgefahren war. Er war sehr verstört, verkroch sich unter dem Bett und fürchtete sich sogar vor dem

eigenen Familienhund.

Es dauerte noch einige Tage, als ich von der Familie von Pedro gebeten wurde, vorbeizukommen. Beschämt wurde mir mitgeteilt, dass der verstörte Kater unterm Bett eigentlich meine Lilly war. Meine Katze war nämlich unbeabsichtigt gestohlen worden.

Auf der Suche nach ihrem Kater sahen die Pedro-Besitzer vor meinem Garten auf dem Müllhaus meine Katze sitzen. Lilly ließ sich streicheln, schnurrte und stieg freiwillig ins Auto ein. Niemand überprüfte bei der gefundenen Katze das Geschlecht. Niemals hätte ich meine Katze zurückbekommen, wenn nicht plötzlich nach Wochen der richtige Pedro aufgetaucht wäre. Meine Hündin Ria begrüßte Lilly bei deren Rückkehr besonders liebevoll.

Eure Inge Welzig

Dürfen wir Euch vorstellen?

Maike

Bevor ich starte, kurz zu mir: Ich bin Maike, 26 Jahre alt und hundeverrückt, seit ich denken kann. Schon in meiner Heimat war ich viel mit den Hunden aus dem örtlichen Tierheim unterwegs. Seit etwa drei Jahren lebe ich in Innsbruck und freue mich sehr, meine Zeit mit den Hunden vom Tierheim Mentlberg verbringen zu dürfen. Begleitet werde ich dabei von meinen zwei Hündinnen – eine von ihnen stammt ebenfalls aus dem Tierheim Mentlberg.

Auch wenn mir das Schreiben weniger liegt als die Arbeit mit den Tierheimhunden, möchte ich versuchen, etwas über meine Beweggründe und Ziele zu erzählen – und vielleicht auch Motivation für ein Ehrenamt im Tierheim zu schaffen. Die Hunde, die aus den verschiedensten Gründen im Tierheim landen, sind alle darauf angewiesen, dass jemand qualitativ hochwertige Zeit mit ihnen verbringt. Ich versuche, einzelnen Hunden eine Bezugsperson zu sein, sie möglichst oft im Tierheim abzuholen und mit ihnen unterwegs zu sein. Wandern, rodeln, mit anderen Hunden spazieren gehen oder auch mal durch die Stadt bummeln – all das kann dabei sein und ermöglicht einen schönen Ausgleich zum Tierheimalltag.

Da die meisten Hunde ihre eigenen Themen mitbringen und häufig noch etwas Erziehung genießen dürfen, arbeite ich im Rahmen meiner Möglichkeiten gerne an Dingen, die ihnen das Leben erleichtern – und gleichzeitig ihre Vermittlungschancen erhöhen. Denn sind wir ehrlich: Orientierung am Menschen, entspannte Begegnungen mit anderen Menschen und Tieren sowie eine lockere Leine lassen einen Hund sofort positiver wirken und machen Spaziergänge für alle angenehmer.

Die Arbeit mit den Hunden macht mir große Freude. Jeder Auszug in ein neues Zuhause ist etwas ganz Besonderes – auch wenn man die Hunde natürlich vermisst, schließlich hat man viel Zeit miteinander verbracht. Aber der nächste

Hund wartet meist schon.

Besonders Hippi, Rocket und aktuell Cato durften und dürfen einiges lernen, wobei nur letzterer derzeit noch auf sein passendes Zuhause wartet. Bis dahin werde ich mein Bestes geben, ihm die Zeit im Tierheim so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten.

” DANKE, LIEBE MAIKE, DASS DU FÜR UNSERE HUNDE EINE SO FANTASTISCHE ARBEIT LEISTEST. DOCH FÜR UNS BIST DU WEIT MEHR ALS NUR EINE HUNDELIEBHABERIN, DIE SICH ENGAGIERT UM TIERHEIMHUNDE KÜMMERT UND IHNEN ALS VERLÄSSLICHE BEZUGSPERSON ZUR SEITE STEHT. DU NIMMST DICH BESONDERS JENER HUNDE AN, DIE NICHT ZU DEN UNKOMPLIZIERTESTEN KANDIDATEN GEHÖREN, UND BEGEGNEST IHNEN MIT UNFASSBARER GEDULD SOWIE EINEM BEEINDRUCKENDEN TALENT, SIE LESEN UND VERSTEHEN ZU KÖNNEN. MIT VIEL EINFÜHLUNGSVERMÖGEN UND FACHWISSEN GELINGT ES DIR, FEHLVERHALTEN BEHUTSAM ZU KORRIGIEREN UND SIE ZU ZUFRIEDENEN, ALLTAGSTAUGLICHEN BEGLEITERN ZU MACHEN. “





Melodie

Lana



Sheyla



Manolo



Livia

Notfell **MELODIE**

Melodie kam im Alter von nur wenigen Wochen gemeinsam mit ihren Geschwistern und ihrer Mama ins Tierheim Mentlberg. Sie ist eine Schottische Faltohrkatze und gilt damit als Qualzucht!



Rasse: Schottisch Faltohr
weiblich, männlich
Geburtsdatum: 2025
Info: Wohnungshaltung
Tierheim: Mentlberg

Ihre nach vorne gefalteten Ohren wirken auf viele Menschen besonders „niedlich“. Allerdings steckt dahinter eine angezüchtete Knorpelfehlbildung, die nicht nur die Ohren betrifft. Sie kann zu schweren Veränderungen am gesamten Bewegungsapparat führen. Viele Faltohrkatzen leiden deshalb ihr Leben lang unter chronischen Schmerzen und sind auf eine dauerhafte Schmerztherapie angewiesen.

Auch Melodie bringt diese gesundheitlichen Baustellen mit und benötigt deshalb regelmäßige Schmerzbehandlungen. Ihre Adoptanten müssen sich dieser – vor allem finanziellen – Verantwortung bewusst sein!

Charakterlich ist Melodie eine richtige kleine Entdeckerin: Sie ist sehr verspielt und neugierig und verfolgt stets interessiert, wenn ihre Pflegerinnen zum Saubermachen in ihr Zimmer kommen.

Neben Melodie suchen derzeit noch weitere junge Schottische Faltohrkatzen ein liebevolles Zuhause. Sie werden ausschließlich paarweise in Wohnungshaltung mit gesichertem Balkon vermittelt. Selbstverständlich erfolgt die Vermittlung nur kastriert, da eine weitere Vermehrung dieser Rasse nicht erwünscht ist.

Notfell SHILA

Shila ist eine liebenswerte Seniorin mit bewundernswerter Ruhe und Lebensfreude. Sie ist gutmütig, verschmust und sehr menschenbezogen – am liebsten ist sie einfach immer dabei. Trotz ihres Alters genießt sie gemütliche Spaziergänge und kleine Wanderungen und freut sich über jede gemeinsame Minute.

Menschen – ob Babys, Kinder oder Erwachsene – liebt sie über alles. Hat sie „ihren“ Menschen gefunden, schenkt sie ihm ihr ganzes Herz und möchte am liebsten für immer an seiner Seite bleiben.

An der Leine läuft Shila angenehm, begegnet Außenreizen ruhig und selbstsicher. Bei Hundebegegnungen entscheidet die Sympathie, mit klarer Führung lässt sie sich gut vorbeiführen. Korrekturen nimmt sie problemlos an. Da sie einmal gebissen wurde, ist sie anfangs manchmal etwas skeptisch gegenüber Artgenossen.

Sie hat bereits mit einer Hündin zusammengelebt, ist aber auch als Einzelhund sehr glücklich – ihr Mensch ist für sie das Wichtigste. Mit einem souveränen Zweithund wäre ein Zusammenleben ebenfalls denkbar.

Shila beherrscht die Grundkommandos, zeigt leichten Jagdtrieb (z. B. bei Vögeln), lässt sich jedoch gut zurücknehmen und orientiert sich schnell wieder am Menschen. Sie ist eine unkomplizierte Alltagsbegleiterin, eine echte



Erfahrung: 🐾 🐾

Rasse: Pitbull

Geburtsdatum: 20. Mai 2013

Artgenossen: nach Sympathie

Tierheim: Mentlberg

Kuschelmaus und noch gut in Schuss. Alleine bleiben kann sie, mag es jedoch nicht besonders gern. Auch für Ersthundehalter ist sie gut geeignet.

Was Shila braucht:

Menschen, die sie liebevoll bis zum Ende begleiten, ihren Senioren-Charme schätzen und ihr viel Nähe schenken. Trotz ihres Alters möchte sie noch die Welt entdecken und freut sich über Spaziergänge, kleine Abenteuer und ganz viel Zuwendung.

Shila hat noch unglaublich viel Liebe zu verschenken – nun fehlt ihr nur noch ein Zuhause, das ihr Geborgenheit und Herz schenkt.





NELLY 🐾🐾🐾



Baladi-Mix
Geb. Dezember 2018
Tierheim Mentlberg

Nelly ist verschmust, lustig u. voller Power. Bei ihren Menschen macht sie alles mit und liebt Aufmerksamkeit. Fremde Hunde und Menschen hält die eher unsichere Hündin jedoch lautstark auf Abstand.



AMY 🐾🐾🐾



XL Bully
Geb. 25. Juli 2021
Tierheim Mentlberg

Kuscheln und Spielen sind für die menschenbezogene Hündin das Größte. Sie hat einen starken Jagdtrieb und rassetypische gesundheitliche Probleme. Hündinnen und kleine Hunde mag sie gar nicht.

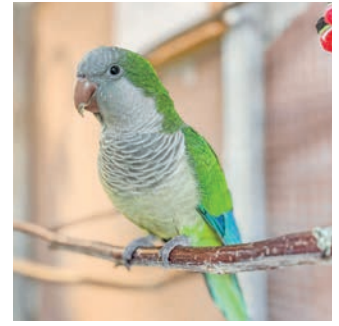


KIWI



Degu
Geb. Januar 2025
Tierheim Mentlberg

Kiwi war anfangs sehr schüchtern, hat sich aber gut entwickelt. Inzwischen ist er neugierig, aufgeschlossen und kommt von selbst her. Er sucht ein Zuhause mit min. einem Degu-Männchen.



LIMETTE

Mönchsittich
Geb. unbekannt
Tierheim Mentlberg

Der verspielte Mönchsittich sucht ein artgerechtes Zuhause mit min. einem Artgenossen. Ob beim „Helfen“ im Alltag oder beim Tanzen – mit ihm wird es nie langweilig! Sein Geschlecht ist leider unbekannt.



HELENE

Kornnatter
Alter unbekannt
Tierheim Mentlberg

Helene kam 2020 als Fundtier zu uns ins Tierheim und wartet seitdem auf ihr Für-immer-Zuhause. Leider hat sie bisher noch kein passendes Zuhause gefunden.



NICO



Kaninchen
Geb. ca. 2025
Tierheim Mentlberg

Niko ist ein junger, frecher Kaninchenmann. Neugierig und voller Energie entdeckt er seine Umgebung – mit Artgenossen zeigt er sich sehr lieb und sozial.



PAULINE



Kaninchen
Geb. unbekannt
Tierheim Mentlberg

Pauline wartet bereits seit einem Jahr im Tierheim und hat noch nicht das passende Zuhause gefunden, dabei ist sie ein ganz bezauberndes, liebes Kaninchenmädchen.

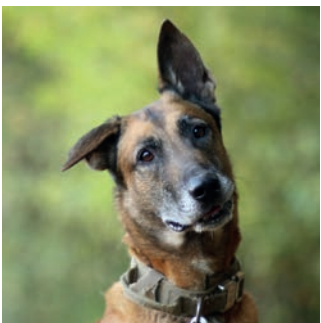


MARILLE UND CO.



18x Nymphensittiche
Geb. gemischt
Tierheim Mentlberg

Marille und 18 weitere Nymphensittiche suchen ein artgerechtes Zuhause. Sie werden mindestens paarweise oder einzeln zu anderen Artgenossen vermittelt.

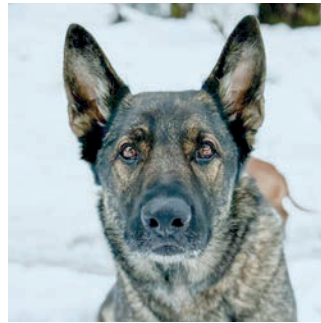


JUKA 🐾🐾🐾



Malinois
Geb. 21. Oktober 2017
Tierheim Mentlberg

Juka ist eine freundliche, aktive Malinois-Hündin, die gefallen möchte und eine enge Bindung sucht. Klare Regeln geben ihr Sicherheit, da sie schnell in Stress gerät. Mit anderen Hunden ist sie teils konfliktuell.

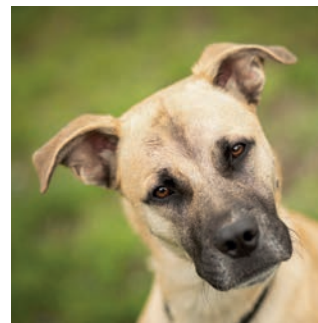


MOGLI 🐾🐾🐾🐾



Schäferhund
Geb. 14. Juni 2020
Tierheim Mentlberg

Mogli ist sehr anhänglich und stark auf seine Menschen fixiert. Er sucht Orientierung und nimmt eine klare Anleitung gerne an. In der Vergangenheit hat er bereits gebissen; ohne Führung würde er teilweise Passanten angehen, weshalb er mit einem Maulkorb gesichert werden muss.



CATO 🐾🐾🐾



Mischling
Geb. 01. Juni 2024
Tierheim Mentlberg

Der sportliche Kuschler mit viel Energie mag Menschen und lange Spaziergänge. Bei Artgenossen entscheidet die Sympathie. An Hundebegegnungen muss noch gearbeitet werden.



EGON & SINA



EKH / ges. Freigang
Geb. ca. 2021-2022
Tierheim Mentlberg

Sina ist zugänglich und fasst schneller Vertrauen. Egon hingegen ist sehr scheu und sucht sofort das Weite, sobald man sich ihm nähert. Sie suchen ein Zuhause mit gesichertem Freigang mit Katzenklappe bzw. einem Freigehege.



BRUNO



EKH/ Freigänger
Geb. ca. 2024
Tierheim Mentlberg

Bruno braucht Zeit zum Eingewöhnen. Fasst er dann Vertrauen, wird er Dein bester Freund. Da er Angst vor Artgenossen hat, sucht er einen Einzelplatz. Kinder erst ab 12 Jahren.

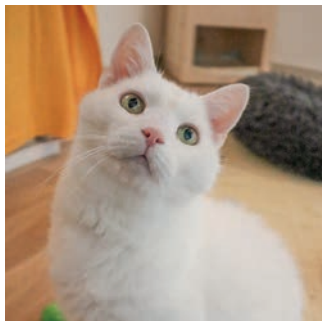


SCHUSCHU



EKH/ Freigänger
Geb. ca. 2015
Tierheim Mentlberg

Schuschu sucht ein geduldiges Zuhause, in dem bereits der Umgang und die Erfahrung mit sehr verängstigten und traumatisierten Katzen vorhanden sind.

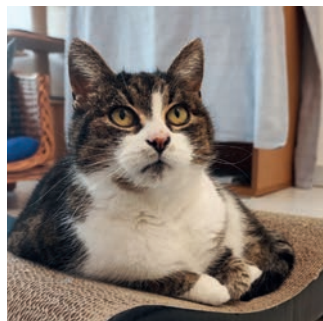


NARKOZ



EKH/ Freigänger
Geb. ca. 2010
Tierheim Mentlberg

Der alte Herr sucht ein ruhiges und gemütliches Zuhause ohne Kinder und ohne Artgenossen im Haus. Hin und wieder ist er etwas schrullig.



MINGI



EKH/ Freigänger
Geb. ca. 2011
Tierheim Mentlberg

Die Katzenseniorin sucht einen ruhigen Einzelplatz ohne Kinder im Haushalt, wo sie ihren Lebensabend verbringen darf. Erhält vor einer Adoption noch eine Zahnbehandlung.



BORIS 🐾🐾🐾🐾



Amstaff-Mischling
Geb. 01.Mai 2014
Tierheim Wörgl

Erfahrung im Umgang mit Hunden und eine klare Struktur, sowie eine gute Bindung und das nötige Verständnis ihm gegenüber sind essenziell. Wichtig ist für ihn ein liebevoller, aber konsequenter Umgang. Leider ist er fast taub und hat behördliche Maulkorbpflicht.



CESAR 🐾🐾🐾🐾



Amstaff Terrier
Geb. 20.November 2013
Tierheim Mentlberg

Cesar ist prinzipiell freundlich und anhänglich, jedoch fremden Menschen und Situationen gegenüber unsicher. Braucht eine feste Bezugsperson; hat behördliche Leinen- und Maulkorbpflicht. Leidet an einer Futterunverträglichkeit sowie Arthrose und HD in den Vorderbeinen.



GISELA



EKH / Freigänger
Geb. ca. 2019
Tierheim Wörgl

Gisela ist aktuell noch ängstlich und möchte ihre Ruhe haben. Sie sucht ein Zuhause ohne Kinder im Haushalt, wo sie so akzeptiert wird wie sie ist – egal ob sie sich zu einer zutraulichen, lieben Kätzin entwickelt oder es darauf hinausläuft nur gemeinsam zu „koexistieren“.



IVAN & JANA



EKH / Freigänger
Geb. 2023
Tierheim Wörgl

Sie sind ohne Menschenkontakt aufgewachsen, daher scheu und misstrauisch. Mit nötiger Zeit und Geduld blühen sie auf und mögen es, gestreichelt zu werden. Suchen Zuhause ohne Kinder und mit späterem gesicherten Freigang.

ADOPTIEREN STATT KAUFEN

Ausgesetzt wegen Zeitmangel, Überforderung, Schicksalsschlägen oder gar misshandelt – es landen, aus welchen Gründen auch immer, jährlich unzählige Tiere in unseren Tierheimen. Es gibt viele Gründe FÜR das Adoptieren.

- Du findest immer einen passenden Charakter. Besonders bei erwachsenen Tieren ist der Charakter klar erkennbar.
 - Bei Zucht und Handel steht oft der Profit im Vordergrund und nicht das Wohl des Tieres. Mit einer Adoption unterstützt Du kein unnötiges „Weiterproduzieren“, das viel Tierleid bedeutet.
 - Gib einem Tier eine zweite Chance auf ein liebevolles Zuhause, Dein neues Familienmitglied wird es Dir mit Dankbarkeit, Vertrauen und Liebe vergelten.
- Eine Adoption bietet einem anderen Tier, das sein
- Zuhause verloren hat, die Möglichkeit auf einen Platz in einem unserer Tierheime.
- Dennoch sollte klar sein:** Ein Tier bedeutet für eine
- lange Zeit viel Verantwortung, Arbeit und Kosten!

Hier stellen wir Dir ein paar unserer Schützlinge aus unseren Tierheimen vor.

Abuela: Eine ganz besondere Seniorin



Ende November kam die Malteser-Shih-Tzu-Mischlingsdame Abuela in einem erschreckenden Zustand zu uns ins Tierheim Mentlberg: stark vernachlässigt, mit extrem verfilztem Fell, viel zu langen Krallen, einem geschwollenen Auge und deutlich übergewichtig.

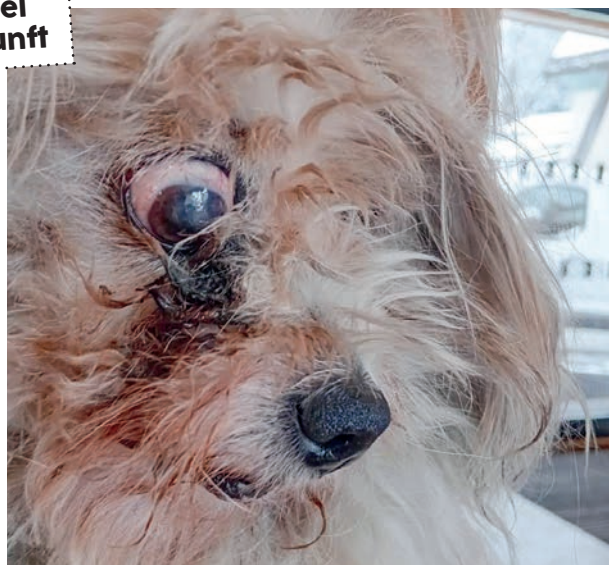
Doch dank liebevoller Pflege, eines Friseurbesuchs und einer angepassten Diät blühte Abuela in den folgenden Wochen regelrecht auf. Schon bald zeigte sich, wie fit und lebensfroh sie trotz ihres Alters von 14 Jahren ist. In kürzester Zeit eroberte sie die Herzen unseres gesamten Teams – besonders im Büro, wo sie schnell zum gern gesehenen Dauergast wurde. Menschen wie Hunde schlossen sie im Handumdrehen ins Herz.

Anfang des Jahres wurde gemeinsam mit unserem Tierarzt entschieden, dass ihr stark geschädigtes Auge operativ entfernt werden muss. Beim tierleidfreien Brunch im Februar wurden Spenden für diese wichtige Behandlung gesammelt, die Abuela ein schmerzfreies Leben ermöglichen soll.

Die Operation ist zum Glück sehr gut verlaufen und Abuela konnte sich im Tierheim Mentlberg gut erholen. Mitte März war es dann endlich so weit: Abuela durfte in ihr Für-immer-Zuhause ziehen. Dort bekommt sie nun all die Liebe, Aufmerksamkeit und Geborgenheit, die sie so sehr verdient. Wir freuen uns riesig über dieses Happy End und wünschen Abuela und ihren neuen Menschen von Herzen alles Gute für ihre gemeinsame Zukunft!



Abuela bei ihrer Ankunft



Greifvögel in Not: Zwei Fälle aus unserer Auffangstation

Wenn der Sturzflug zur Gefahr wird

Die meisten Greifvögel, die in unsere Obhut kommen, sind Opfer eines Gegenflugs geworden – also einer Kollision mit Scheiben oder Fahrzeugen. Besonders im Winter ist dieses Risiko hoch: Schneebedeckte Felder erschweren die Jagd, deshalb suchen Greifvögel ihre Beute oft entlang von Straßen. Beim Angriff im Sturzflug erkennen sie herannahende Autos häufig zu spät und kollidieren beim Ausweichversuch.

So auch der Mäusebussard, der von Privatpersonen Anfang des Jahres gefunden und in unsere Wildtierauffangstation gebracht wurde. Aufgrund einer Nervenschädigung konnte er seine Krallen nicht mehr kontrollieren. In freier Wildbahn wäre eine solche Verletzung ein Todesurteil.

Zeitgleich behandelte unser Team einen Waldkauz, der bei einem Gegenflug vermutlich eine Gehirnerschütterung erlitten hatte.



Von der Erstversorgung zur Rückkehr in die Freiheit

Beide Tiere mussten vorübergehend zwangsgefüttert werden. Der Stress durch den Käfig, ungewohnte Geräusche und der Kontakt mit Menschen führen dazu, dass Greifvögel oft die Nahrungsaufnahme verweigern.

Die gute Nachricht: Wildtiere sind in der Regel sehr regenerationsfähig. Nach der medizinischen Erstversorgung im Tierheim werden die Greifvögel an einen ausgebildeten Falkner übergeben. Dieser verfügt über die notwendige Expertise und geeignete Volieren, um sie auf die Auswilderung vorzubereiten.

Natürlich gibt es auch Fälle, in denen eine vollständige Heilung nicht möglich ist und die Tiere erlöst werden müssen. Ein dauerhaftes Leben in Gefangenschaft wäre für wilde Greifvögel keine artgerechte Lösung.



Wildtierstationsleiter und ausgebildeter Falkner Philipp mit dem verletzten Mäusebussard

WAS TUN BEIM FUND EINES VERLETZTEN GREIFVOGELS?

Wenn Du einen verletzten Greifvogel findest, kontaktiere bitte umgehend unsere Wildtierauffangstation (**0660-2376840**). Außerhalb der Öffnungszeiten kann auch die Polizei verständigt werden, die den zuständigen Jäger informiert.

Kleinere Greifvögel sichern:

- Handtuch o. Ä. über das Tier werfen
- Gut einwickeln und festhalten – Dunkelheit wirkt beruhigend
- Wenn möglich Handschuhe tragen
- Nicht füttern oder selbst verarzten
- Rasch ins Tierheim oder zu einem Jäger bringen

Achtung beim Transport: Viele Tiere stellen sich bei Gefahr tot – daher sicher in einer Box unterbringen oder gut festhalten.

Ignaz - Vom Problemkater zum Herzensbrecher

Dass Hunde im Tierheim nicht allgemein die „gefährlichsten“ Bewohner sind, hat uns unter anderem unser Neuzugang Ignaz bewiesen. Bei seiner Ankunft vor ein paar Monaten war er ein unberechenbarer Kater, der seine Tierpflegerinnen krankenhaushausreif gebissen hat und dessen Zimmer nur noch mit angezogener Schutzhose betreten werden konnte. Und das teilweise nur, weil er der Meinung war, dass jetzt gerade sein Zimmer nicht



Die Schutzausrüstung

gekehrt oder sein Katzenklo nicht sauber gemacht werden darf. Was ihn so bedrohlich machte: Zwischen Schmusen und einer Attacke lag nicht einmal eine Millisekunde.

Ignaz war ein selbstbewusster und keineswegs ängstlicher Kater, der noch dazu jede Gelegenheit nutzte, die Weltherrschaft an sich zu reißen. Man musste ihm langsam klarmachen, dass er nicht jede Sekunde des Alltags bestimmen kann und ein kooperatives Miteinander mehr Vorteile für ihn hat. Da wir im Tierheim nur begrenzt Zeit

und vor allem nicht das passende Umfeld bieten konnten, durfte Ignaz auf unsere Pflegestelle ziehen, welche sich auf verhaltensauffällige Katzen spezialisiert hat.

Dort wurde er noch einmal neu eingeschätzt und ihm durch das Setzen von Grenzen geholfen, seine Frustration in den Griff zu bekommen. Eine lernwillige Katze wie er möchte sowohl körperlich als auch geistig ausgelastet werden. Je ausgeglichener er war, desto feiner wurde er im Umgang mit seinen Mitmenschen. Klare Anweisungen,

das nötige Feingefühl und auch bei seinen Ausrastern nicht die Nerven zu verlieren, sind das Um und Auf.

Über seine Herkunft und Vorgeschichte können wir leider nur spekulieren, da er offiziell als Fundkatze abgegeben wurde. Aber vermutlich ist vorher so einiges schiefgelaufen, beginnend bei der fehlenden Sozialisierung als Kitzen (klassischer Fall von Einzelhaltung).

Wahrscheinlich wurde er auch nie ernst genommen und eine normale Kommunikation seinerseits hat nicht mehr ausgereicht. Die Folge: Warnsignale werden ausgelassen – weil es eh nichts bringt – und es wird direkt nach vorne gegangen.

Auf unserem Pflegeplatz bei Christine hat er die Chance bekommen, sich wieder ausdrücken zu dürfen und zu lernen, sich selbst zu beherrschen. Das wochenlange Training hat sich ausgezahlt und er ist mittlerweile fast nicht wiederzuerkennen. Ignaz ist heute ein überaus ruhiger, verschmuster und lustiger Mitbewohner. Statt heftigen Bissen gibt es nun höchstens ein kontrolliertes Zwicken – wenn überhaupt.

Solch spezielle Schützlinge wie er sind schwer vermittelbar, aber wir sind zuversichtlich, auch für ihn irgendwo da draußen den passenden Dosenöffner zu finden!



Neujahrskater „Silvester“

Am 2. Jänner erreichte uns ein Notruf: Eine Katze sei in einem sehr schlechten, völlig durchnässten Zustand gesichtet worden. Ohne zu zögern machten wir uns auf den Weg – mit warmer Decke, Lebendfalle und Futter im Gepäck.

Vor Ort erfuhren wir von Anwohnern, dass es sich um einen heimatlosen Streuner handelte, der dort regelmäßig gefüttert wurde. Seit zwei Tagen sei er bereits in diesem Zustand, doch alle bisherigen Einfangversuche waren gescheitert.

Als wir ihn fanden, kauerte der arme Kerl nahezu regungslos neben einer Hausmauer. Er war extrem geschwächt – doch der Hunger war stärker. Mit einer Futterspur gelang es schließlich, ihn vorsichtig in der Falle zu sichern.

Bei Temperaturen von minus 15 Grad gingen wir zunächst davon aus, dass er einfach klatschnass war, und brachten ihn sofort ins Tierheim, um ihn aufzuwärmen. Doch dort wurde das ganze Ausmaß sichtbar: Sein Fell war nicht nass – es war komplett ölig. Ein sofortiger Tierarztbesuch war unumgänglich. Unser Verdacht bestätigte sich: Der Kater war vollständig mit Heizöl oder Diesel getränkt. Durch das ständige Ablecken seines Fells zeigte er bereits leichte Vergiftungserscheinungen. Außerdem war er stark abgemagert und ein Ohr war – vermutlich durch eine ältere Verletzung – vollständig verkümmert. Nach stationärer Überwachung und Infusion konnten wir ihn wieder zu uns holen, um ihn weiter aufzupäppeln. Wir gaben ihm den Namen Silvester.

Langsam begann er aufzutauen – zuerst vorsichtig, dann immer mehr. Bald genoss er die ersten zaghaften Streicheleinheiten. Seine Haut war jedoch stark entzündet und so schmerzhaft, dass ihm sogar das Gehen schwerfiel. Dank täglicher Haut- und Fellpflege sowie gezielter Medikation besserte sich sein Zustand Schritt für Schritt. Bis sich seine Haut vollständig regeneriert hatte, vergingen mehrere Wochen. Selbst in unseren Mittagspausen kümmerten wir uns abwechselnd um den Findling, um für ihn da zu sein.

Ende Februar folgten die letzten tierärztlichen Kontrollen sowie eine dringend notwendige Zahnoperation. Silvester war unser erster Neuzugang im Jahr 2026 und hatte schnell alle Herzen erobert. Mittlerweile ist er sogar eine richtige Schmusebacke, und wir freuen uns sehr, dass unser Findelkind endlich ein richtiges Zuhause gefunden hat, das er sich so sehr verdient hat. Unser Dank gilt der aufmerksamen Radfahrerin, die absolut richtig gehandelt hat, indem sie uns unverzüglich verständigt sowie vor Ort gewartet hat.

In diesem Zusammenhang ist wichtig klarzustellen, dass unser Tierheim selbst an Feiertagen während der Telefonzeiten für Notfälle erreichbar ist.

Silvester bei seiner Ankunft



Silvester heute



GEMEINSAM LAUFEN – GEMEINSAM HELFEN

**MIT GROßER FREUDE DÜRFEN WIR UNSEREN 1. SPENDENLAUF
ZUGUNSTEN UNSERER SCHÜTZLINGE ANKÜNDIGEN!**

MITTE MAI HEISST ES: LAUFSCHUHE SCHNÜREN, NATUR GENIEßEN UND GLEICHZEITIG GUTES TUN. EGAL OB
AMBITIONIERTE LÄUFER, GEMÜTLICHE JOGGER ODER MENSCH-HUND-TEAMS – IM MITTELPUNKT STEHEN
BEWEGUNG UND DER EINSATZ FÜR DEN TIERSCHUTZ.

STRECKENINFO

Die abwechslungsreiche 5,8 km lange Trail-Route startet beim Waldhüttl oberhalb des Tierheims und führt anschließend bergauf Richtung Natterer Boden. Von dort geht es über eine Schleife wieder zurück zum Tierheim.

LÄUFE

HUNDELAUF: Bitte Hunde gut sichern; falls nötig (bei Unverträglichkeit mit Mensch oder Tier) mit Maulkorb teilnehmen.

HAUPTLAUF: Für alle Laufbegeisterten ohne Hund.

16. Mai
2026
Startgebühr
30€

5,8 Km



ABLAUF

13:00

Ausgabe Startnummern und
Goodie-Bags, gemeinsames Warm-up

14:30

Start Hundelauf

15:00

Start Hauptlauf

16:30

Siegerehrung
Im Anschluss: gemütliches Beisammensein

**SEI DABEI UND SETZE
GEMEINSAM MIT UNS
EIN ZEICHEN FÜR DEN
TIERSCHUTZ!**

**ALLE EINNAHMEN KOMMEN
UNSEREN TIEREN ZUGUTE!**



→ Anmeldung über
unsere Homepage

Anmeldeschluss bis zum 30. April

WIR SAGEN DANKE...

... FÜR ALLE WÜNSCHE, DIE UNSEREN TIEREN UND UNS ERFÜLLT WORDEN SIND. NUR MIT EURER HILFE KÖNNEN WIR UNSEREN TIEREN VIELES ERMÖGLICHEN. WIR BEDANKEN UNS NATÜRLICH AUCH BEI ALL JENEN SPENDERN, DIE WIR HIER AUS PLATZGRÜNDEN NICHT ERWÄHNEN KONNTEN.



Jolanda, Emilia und Lene von der Mittelschule Zirl

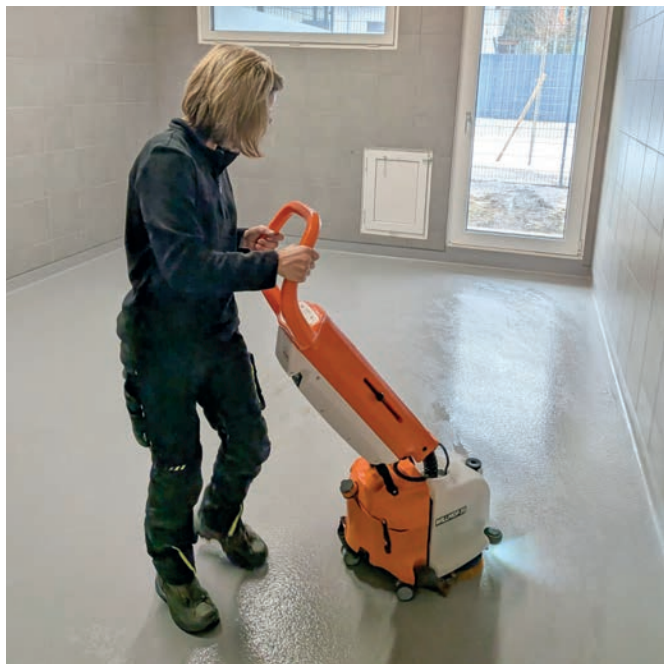
überreichten uns eine Spende in der Höhe von 350 €. Das Geld stammt aus dem Erlös eines Weihnachtsmarktes in Zirl, den die drei engagierten Schülerinnen selbst organisiert hatten. Bei ihrem Besuch erhielten sie natürlich eine Führung durch unser Tierheim, um zu sehen, wem ihre Spende zugutekommt.




Katze Mia aus dem Tierheim Wörgl musste aufgrund einer Patellaluxation an beiden Hinterbeinen operiert werden. Wir waren überwältigt, dass nach unserem Spendenaufruf innerhalb von nur zwei Tagen die gesamten OP-Kosten gedeckt werden konnten – ein herzliches Dankeschön an alle, die einen Beitrag dazu geleistet haben!



Ein großes Dankeschön an Sebastian und Katharina, die alle Weihnachtswünsche der Wörgler Tiere im Wert von 906 € erfüllt haben. Gesammelt haben sie gemeinsam mit Familie, Freunden und Bekannten.



Dank einer großzügigen Spende ist in der Hundeabteilung seit Kurzem ein Willmop-Schubb-Saugroboter im Wert von 2.600 € im Einsatz – ein Gerät, das den Boden schrubbt, wischt und direkt wieder einsaugt. Unser besonderer Dank gilt einem unserer Ehrenamtlichen, der einen großen Teil der Kosten übernommen hat, sowie vier weiteren Haupt-Ehrenamtlichen und den Einnahmen unserer Adventsrallye. Der Willmop wird für alle Reinigungsarbeiten im Haupthaus genutzt, wo wir keinen Kärcher einsetzen können – die tägliche Zeitersparnis kommt direkt unseren Tieren zugute.



OFT SEHEN MENSCHEN IN IHREN HAUSTIEREN DINGE, DIE EIGENTLICH NUR SIE SELBST FÜHLEN – IHR VERHALTEN WIRD ZUM SPIEGEL EIGENER WÜNSCHE NACH LIEBE, NÄHE ODER ANERKENNUNG.

**WENIGER
(MENSCH)
IST MEHR!**

HAUSTIERE SIND FÜR VIELE MENSCHEN ENGE BEGLEITER. SIE WERDEN GELIEBT, UMSORGT UND SIND FESTER BESTANDTEIL DES ALLTAGS UND IM FAMILIENLEBEN. DIESE NÄHE ZEIGT, WIE SEHR SICH DAS VERHÄLTNISS ZWISCHEN MENSCH UND TIER VERÄNDERT HAT. GLEICHZEITIG STELLT SICH ABER EINE WICHTIGE FRAGE:

**“ WO BEGINNT DIE VERMENSCHLICHUNG
EINES TIERES UND WO HÖRT SIE AUF? ”**

Eine klare Antwort darauf gibt es nicht. Die Grenzen werden sehr unterschiedlich gezogen. Während es für manche Menschen nicht infrage kommt, einen Hund überhaupt ins Haus zu lassen, ist es für andere völlig normal, dass er im Bett schläft oder als vollwertiges Familienmitglied gilt. Diese grundsätzlichen Fragen der Tierhaltung sollen hier jedoch nicht im Mittelpunkt stehen, da sie schnell zu einer allgemeinen Debatte über das Zusammenleben von Mensch und Tier führen würden. Stattdessen geht es darum, ab welchem Punkt Vermenschlichung dem Tier schadet.

Doch wo ist die Grenze zur übertriebenen oder falschen Tierliebe?

Auch wenn sich die Rolle von Haustieren im Laufe der Zeit stark verändert hat, bleibt eines gleich: **Tiere haben eigene, artspezifische Bedürfnisse und Instinkte. Werden diese übersehen oder falsch verstanden, kann das negative Folgen haben.**

Diese zeigen sich zum Beispiel in Stress, Aggressivität, Angstverhalten oder anderen Verhaltensauffälligkeiten. Ausgelöst werden können sie durch mangelnde Sozialkontakte, zu wenig Bewegung, falsche Ernährung oder übertriebene Hygiene. Bei Hunden kann es darüber hi-

naus zu Schwierigkeiten in der Öffentlichkeit kommen, wenn Tiere überfordert sind oder klare Regeln fehlen. Problematisch wird es auch dann, wenn Tiere die menschliche Rolle als Ersatz für ein Kind oder einen Partner übernehmen sollen. Dabei geht es nicht um Nähe oder Zuneigung an sich, sondern um Erwartungen, die ein Tier nicht erfüllen kann. Solange das Wohl des Tieres im Vordergrund steht, bleibt die Gestaltung des Zusammenlebens eine persönliche Entscheidung. Kritisch wird es jedoch dann, wenn menschliche Bedürfnisse wichtiger werden als die des Tieres.

Buchtipps

DER BERLINER TIERPATHOLOGE ACHIM GRUBER BESCHREIBT DIESES PHÄNOMEN IN SEINEM BUCH „DAS KUSCHELTIER-DRAMA“. DARIN SCHILDERT ER, WIE TIERE MANCHMAL STILL UNTER DER ÜBERMÄSSIGEN FÜRSORGE IHRER HALTER LEIDEN. DASS KATZE ODER HUND IM BETT SCHLAFEN, FINDET GRUBER DABEI NICHT PROBLEMATISCH – VORAUSGESETZT, SIE SIND GESUND, GEIMPFT, ENTWURMT UND GENIEßEN DIE NÄHE WIRKLICH. SEIN ZENTRALER GEDANKE: ES GEHT NICHT NUR UM ZUNEIGUNG, SONDERN DARUM, DIE TATSÄCHLICHEN BEDÜRFNISSE DER TIERE WAHRZUNEHMEN – UND AUCH ZU RESPEKTIEREN.



Vögel

DIE LEIDER OFT MISSVERSTANDENEN MITGESCHÖPFE

Vögel werden besonders häufig fehlinterpretiert. Ihr Verhalten wirkt für Menschen oft unverständlich, ist jedoch biologisch sinnvoll. Eine artgerechte Haltung erfordert, ihr Verhalten im natürlichen Kontext zu betrachten.

Problematisch ist vor allem die Haltung von Papageien als Partnerersatz. Fehlen Artgenossen, kann es zu schweren Verhaltensstörungen kommen. Dazu zählen Fehlprägung auf den Menschen, aggressive Eifersucht, sexuelle Frustration, anhaltendes Schreien oder das Ausrufen der eigenen Federn. Auch Dominanzprobleme und schmerzhaftes Bisse treten häufig auf, wenn dem Vogel klare Grenzen fehlen.

2020

wurde in Tirol der Fall einer Rotstirnamazone bekannt, die über 42 Jahre bei ihrer Besitzerin lebte. Zwischen Mensch und Vogel bestand eine sehr enge emotionale Bindung. Dennoch entsprach die Haltung in mehreren Punkten nicht den Anforderungen an eine artgerechte Papageienhaltung:

Der Vogel wurde einzeln gehalten, der Käfig war trotz zusätzlichen Freiflugs zu klein, und auch die Fütterung war nicht immer geeignet, da er gelegentlich menschliche Nahrung erhielt.

Nach behördlicher Abnahme wurde die Rotstirnamazone ins Tierheim Mentlberg gebracht. Für die Besitzerin war dieser Schritt äußerst schmerzhaft und schwer zu verkraften. Da die behördlichen Auflagen nicht umgesetzt werden konnten, erhielt der Papagei später ein neues, artgerechtes Zuhause.

Der Fall macht deutlich, wie sensibel die Abwägung zwischen menschlichen Gefühlen und dem Schutz des Tierwohls ist – aus tierenschutzfachlicher Sicht jedoch ein notwendiger Schritt.

TEIL
2

FORTSETZUNG IN DER NÄCHSTEN AUSGABE: "Die Vermenschlichung von Hunden"

Hunde werden oft vermenschlicht und in Rollen gedrängt, die nicht ihrer Natur entsprechen. Dadurch entstehen Missverständnisse und Probleme, weil sie Verantwortung übernehmen sollen, die sie überfordert.

A group of brown chickens in a barn setting. The chickens are the central focus, with their reddish-brown combs and wattles clearly visible. They are standing on a dirt floor, and the background shows the wooden structure of a barn with corrugated metal siding. The lighting is warm and natural, highlighting the texture of the feathers.

Geflügelhaltung im Wandel-

Wenn uns Hühner lehren, hinzusehen

Hühner: Die unterschätzten Genies

Kaum ein anderes Nutztier wird so unterschätzt wie das Huhn. Das Sprichwort „dumm wie ein Huhn“ hält sich hartnäckig, steht jedoch im völligen Gegensatz zu den Erkenntnissen der modernen Verhaltensforschung. Heute wissen wir: Hühner verfügen über erstaunliche kognitive Fähigkeiten. Sie können einfache Rechenaufgaben lösen, sich einzelne Artgenossen über längere Zeit hinweg merken und sogar rationale Entscheidungen treffen. Sie erkennen Mengenunterschiede, verstehen logische Zusammenhänge und zeigen ein bemerkenswertes Maß an Selbstkontrolle – Fähigkeiten, die man sonst vor allem von Krähen kennt.

Auch ihr Sozialleben ist weit komplexer, als viele glauben. Hühner leben in strukturierten Gruppen mit klaren Rangordnungen und kommunizieren über eine Vielzahl an Lauten und deutlicher Körpersprache. Besonders eindrucksvoll ist ihr Verhalten gegenüber dem Nachwuchs: Hennen treten bereits vor dem Schlupf in Kontakt mit ihren Küken, reagieren auf deren Rufe und leiten sie nach dem Schlüpfen fürsorglich an. Wer einer Mutterhenne beim Führen und Beschützen ihrer Jungen zugesehen hat, erkennt schnell, wie viel Sensibilität und Intelligenz in diesen Tieren steckt.



Doch genau dieser Facettenreichtum lässt sich mit der Realität moderner Geflügelhaltung kaum vereinbaren. Während kleinere Bestände oder Freilandhaltungen Hühnern ermöglichen, zu scharren, zu picken, Staubbäder zu nehmen und ihrem natürlichen Verhalten nachzugehen, sieht es in vielen intensiv wirtschaftenden Betrieben anders aus. Enge Räume, monotone Umgebungen und fehlende Beschäftigungsmöglichkeiten führen dazu, dass Tiere ihre Bedürfnisse nicht ausleben können. Hinzu kommt:

Masse macht anfällig

Tausende genetisch ähnliche Tiere auf dichtem Raum sind ein idealer Nährboden für Krankheiten. Stress schwächt das Immunsystem, und die Homogenität der Bestände ermöglicht es Viren, sich besonders schnell und aggressiv zu verbreiten.

Seit September 2025 kommt es immer wieder zu Ausbrüchen der fatalen hochpathogenen aviären Influenza (HPAI) – umgangssprachlich Vogelgrippe – und Ende des Jahres wurde ganz Österreich als Gebiet mit erhöhtem Risiko eingestuft. Ursprünglich vor allem bei Wasservögeln verbreitet, hat sich das Virus in den letzten Jahren dramatisch verändert. 2024 waren erstmals zahlreiche Nutztiere betroffen – ein Wendepunkt, der die Geflügelhaltung weltweit erschütterte.

In großen Betrieben wird ein Ausbruch schnell zur Katastrophe. Tausende Tiere, dicht gedrängt, bieten dem Virus ideale Bedingungen. Mutationen entstehen in rasender Geschwindigkeit, und manche Varianten werden so aggressiv, dass sie nicht nur Haus- und Wildvögel, sondern auch Säugetiere bedrohen.

Die Maßnahmen gegen die Ausbreitung sind drastisch: Stallpflicht für alle Betriebe – auch jene, die ihren Tieren normalerweise Auslauf gewähren. Und die wohl härteste Realität: die Keulung ganzer Bestände. Hiervon ist die Rede, wenn Nutztiere vorsorglich und systematisch getötet werden, um die Ausbreitung einer Seuche zu verhindern. Für rund 200.000 Tiere war dies 2024 nach Ausbrüchen in mehreren Geflügelfarmen das Todesurteil.

Besonders Freilandbetriebe geraten in einen Zwiespalt: Sie ermöglichen ihren Tieren ein artgerechteres Leben, gleichzeitig sind sie stärker der Gefahr durch infizierte Wildvögel ausgesetzt. Was tierfreundlich gemeint ist, wird in Zeiten der Vogelgrippe schnell zum Risiko.

Die wiederkehrenden Ausbrüche der Vogelgrippe stehen nicht für sich allein. Sie reihen sich ein in eine Liste von Zoonosen: Schweinegrippe, SARS, Ebola, COVID-19 – die uns zeigen, dass intensive Tierhaltung auf engem Raum ein globales Risiko darstellt. Es ist ein System, das Tieren oft den Status „Lebensmittel“ statt „Lebewesen“ zuschreibt. Nutztiere gelten als Tiere zweiter Klasse. Viele Menschen empfinden Mitgefühl für Haustiere, aber nicht für jene, die im Stall leben – trotz ihres komplexen Fühlens, Lernens und Sozialverhaltens.

Was uns die Krise zeigt

Wie so oft haben Konsumenten hier die Macht, etwas zu bewegen. Eier, die in Zeiten der Vogelgrippe ohnehin Mangelware sind, lassen sich auch pflanzlich ersetzen – wenn man weiß, wie.

Der typische Geschmack von Eiern lässt sich durch schwefelhaltiges Salz – Kala Namak – hervorragend nachahmen. Zum Kochen und Backen helfen je nach Speise Apfelmus, Leinsamen, Aqua Faba (Kichererbsenwasser) oder einfach nur Bananen.

Viel bedeutsamer als die Wahl einzelner Frischeier ist jedoch der Blick auf all jene Produkte, in denen Eier nur als Zutat verarbeitet sind – und genau hier beginnt das eigentliche Problem. Während die Käfighaltung in Österreich seit Jahren verboten ist, gilt dieses Verbot nicht für Importe aus dem Ausland. Besonders bei Fertigprodukten wie Nudeln, Gebäck, Süßwaren, Saucen oder panierten Tiefkühlwaren gelangen noch immer Eier aus Käfighaltung in österreichische Haushalte – oft völlig unbemerkt.

Der Grund dafür liegt in einer massiven Lücke in der Gesetzgebung:

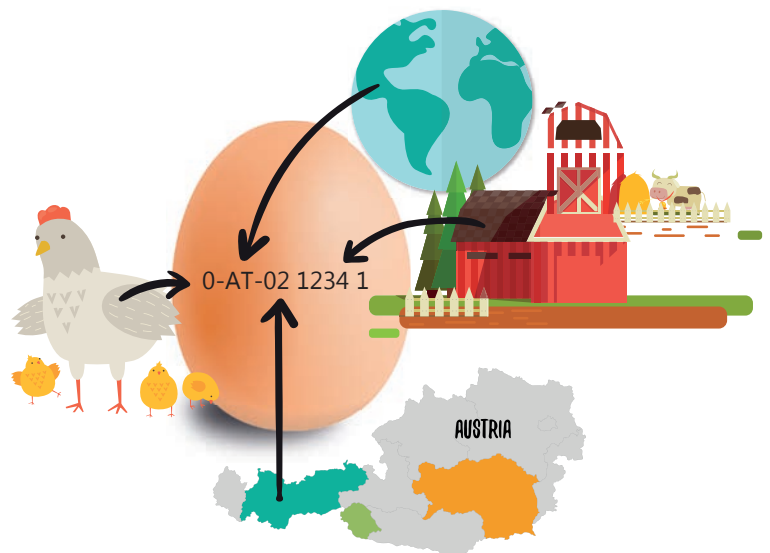
Für verarbeitete Produkte gibt es keinerlei verpflichtende Kennzeichnung der Haltungform. Konsumenten können also nicht erkennen, ob die verwendeten Eier aus biologischer Haltung, Freilandhaltung oder eben aus Käfigsystemen stammen. Auch in der Gastronomie gilt keine Deklarationspflicht. Ob im Frühstücksrestaurant, im Konditorei-Kuchen oder im Omelett im Gasthaus – die Herkunft der Eier bleibt meist unbekannt. Aus Sicht des Tierschutzes bedeutet das: Wer Tierleid vermeiden möchte, sollte möglichst auf Produkte verzichten, in denen Eier „versteckt“ vorkommen und deren Ursprung nicht nachvollziehbar ist.

Wer dennoch nicht vollständig auf Eier verzichten möchte, kann durch bewusstes Einkaufen viel bewirken. Entscheidend ist dabei weniger der Preis als die Herkunft und die Haltungform der Tiere. Die Kennzeichnung auf der Schale liefert klare Informationen:

Eine „0“ am Anfang des Stempelcodes steht für Biohaltung – die tierfreundlichste Form der kommerziellen Legehennenhaltung, mit mehr Platz, Auslauf und strengen Fütterungsrichtlinien.

Die „1“ signalisiert Freilandhaltung, bei der die Hühner zumindest Zugang zu Außenbereichen haben.

Auch der Ländercode ist wichtig, denn er gibt Auskunft darüber, aus welchem Staat das Ei stammt und unter welchen Bedingungen die Tiere dort gehalten wurden.

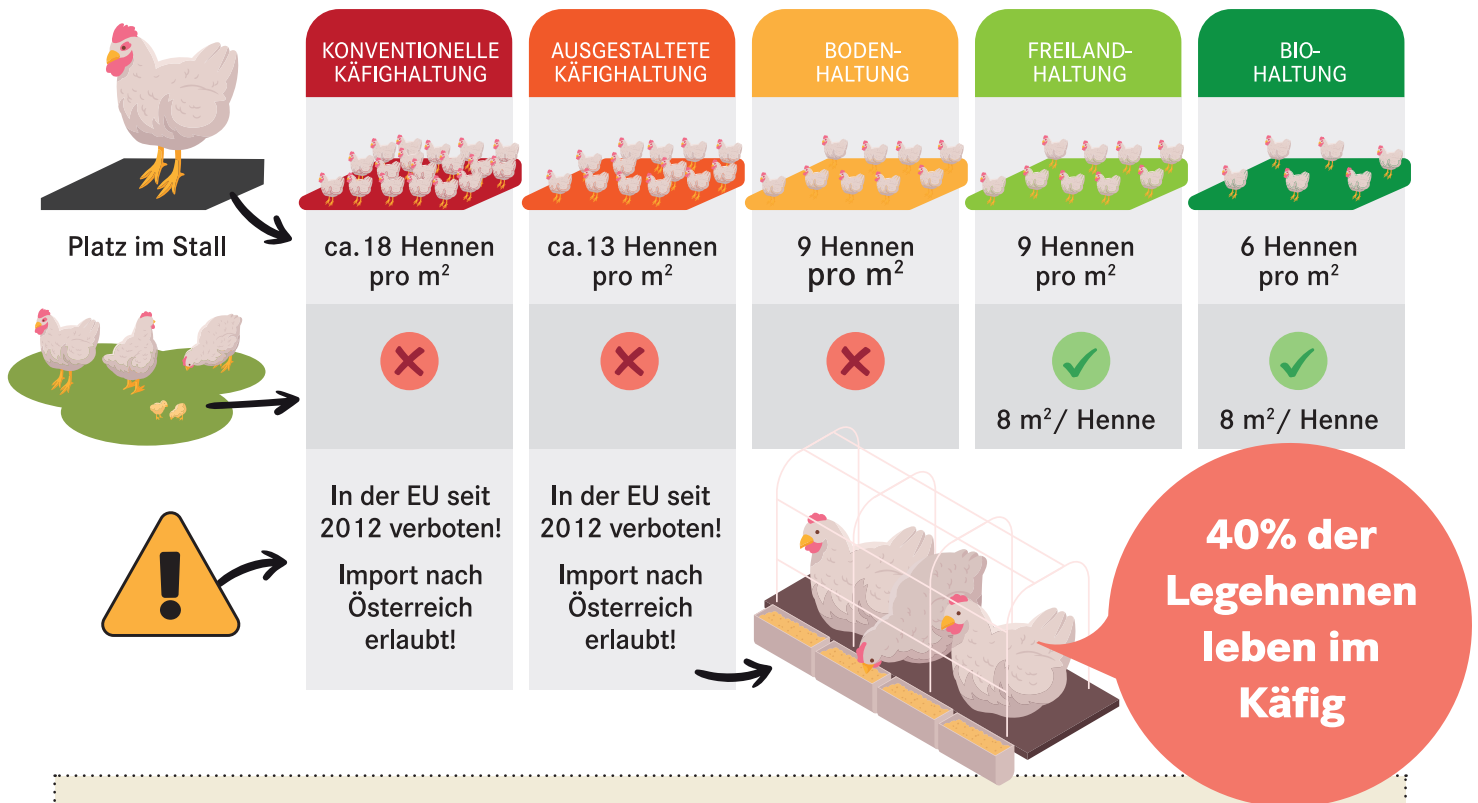


Achtung!

Gekochte und gefärbte Eier müssen nicht nach der Haltungform gekennzeichnet werden.



Haltungsformen von Legehennen



UNABHÄNGIG VON DER HALTUNGSFORM WERDEN SOGENANNTLE LEGEHÜHNER MIT ETWA 16-18 MONATEN GETÖTET, WEIL SIE AUFGRUND SINKENDER LEGELEISTUNG WIRTSCHAFTLICH NICHT MEHR RENTABEL SIND.

Doch selbst innerhalb dieser Kategorien bestehen Unterschiede. Ein nachhaltiges und tierfreundliches System braucht kleinere Bestandsgrößen, robustere und vielfältigere genetische Linien sowie Haltungsformen, die das natürliche Verhalten der Tiere zulassen, statt es zu unterdrücken.

Hühner benötigen Platz zum Scharren, Pickmöglichkeiten, Rückzugsmöglichkeiten, Tageslicht und die Freiheit, ihre sozialen Strukturen auszuleben. All das trägt nicht nur zum Wohlbefinden der Tiere bei, sondern macht Bestände auch widerstandsfähiger gegenüber Krankheiten.

Insgesamt zeigt sich: Der bewusste Umgang mit Eiern – egal ob frisch oder verarbeitet – ist ein wirkungsvoller Beitrag zum Tierschutz. Ein konsequentes Nein zur Massentierhaltung und Empathie gegenüber diesen unterschätzten Lebewesen sind längst überfällig.

Die Vogelgrippe-Krise der letzten Jahre ist ein Weckruf – einer, der uns mahnt, hinzusehen, statt wegzuschauen und zu erkennen, wie faszinierend Hühner tatsächlich sind.

”

Hallo liebes Mentlberg-Team,

Amia ist wirklich bei uns angekommen und fühlt sich wohl. Im Haus genießt sie ihre Schlafplätze oder begleitet uns auf Schritt und Tritt. Auch im Garten tobt sie herum. Auf den langen Spaziergängen hat sie sich bereits mit den Nachbarhunden angefreundet. Einer unserer Nachbarn sagte: „Ihr drei seht richtig glücklich aus.“ Wir möchten uns nochmals recht herzlich für die freundliche Aufnahme in Innsbruck bedanken. Das Kennenlernen, die Info über den Hund, die Vorbereitung der Übergabe – alles war herzlich und professionell. Danke und weiter so. Alles Gute. Familie Karner (Margit, Wolfgang und Amia)
Wir hoffen, noch viele, viele weitere Jahre mit ihr zu haben!



“



”

Hallo ins Tierheim Wörgl,

Milow hat sich mittlerweile gut bei uns eingewöhnt! Die Anfangsschwierigkeiten haben wir dank Brigitte gut in den Griff bekommen. Aufgrund ihrer Tipps haben wir mittlerweile ein sehr schönes Miteinander. Ich danke Euch für die Betreuung!

“



”

Hello to the animal shelter in Wörgl,

We are so thankful to have had the opportunity to re-home a fabulous furry friend! Theo has brought us all so much love.
Kind regards,
Dana

“

”

Hallo ins Tierheim Mentlberg,

Schöne Grüße von Claudio. Er fühlt sich pudelwohl. Wir können es noch gar nicht fassen, dass er erst seit 6 Tagen bei uns ist. Er tut so, als wäre er immer schon da gewesen.
Liebe Grüße, Julia

“

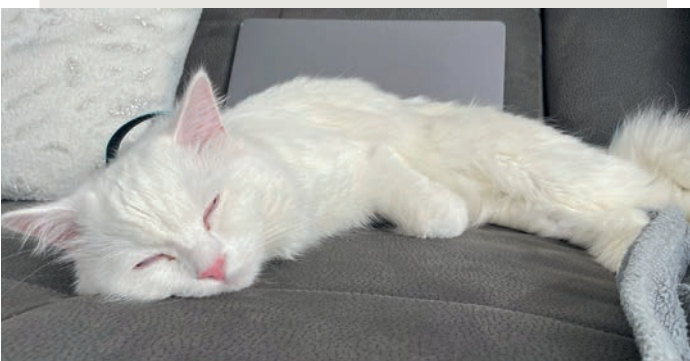


”

Hallo ins Tierheim Mentlberg,

Herzliche Grüße zum Jahresende und ein großes Danke, weil wir diesen Hund von euch bekommen durften. Nach wenigen Wochen ist er schon ein absolutes Goldstück. Toll mit Kindern, Katzen, bester Stallpartner, am liebsten bei jeder Familienfeier mittendrin.
Danke! Familie Dietachmayr und Fionn

“



VON TIERFREUND ZU Tierfreund

”

Hallo liebes Tierheim Mentlberg,

Danke, dass wir die Möglichkeit bekommen haben, diesem tollen Hund ein Zuhause zu geben. Franzl lebt sich sehr gut bei uns ein und genießt es, auf der Couch mit uns zu kuscheln. Auch mit dem Töchterchen liebt er es – wenn wir unterwegs sind, orientiert er sich sehr an ihr. Ebenso liebt er die langen Spaziergänge und seinen erfolgreich antrainierten Freilauf mit unserer Seniorin Luna. Mittlerweile darf Franzl sich schon mit dem Zuggeschirr anfreunden. Danke dafür!

“



”

Hallo ins Tierheim Mentlberg,

Flauschi und Muffin geht's super! Heute dürfen sie endlich auch den großen Garten mit viiiiiel Auslauf kennenlernen.

“



”

Hallo ihr Mentlberger,

Liebe Grüße von unserer Kornnatter Lichi aus Inzing. Sie macht uns viel Freude und scheint sich sehr wohlfühlen. Lg Adrian und Manuela

“



”

Liebes Tierheim Mentlberg,

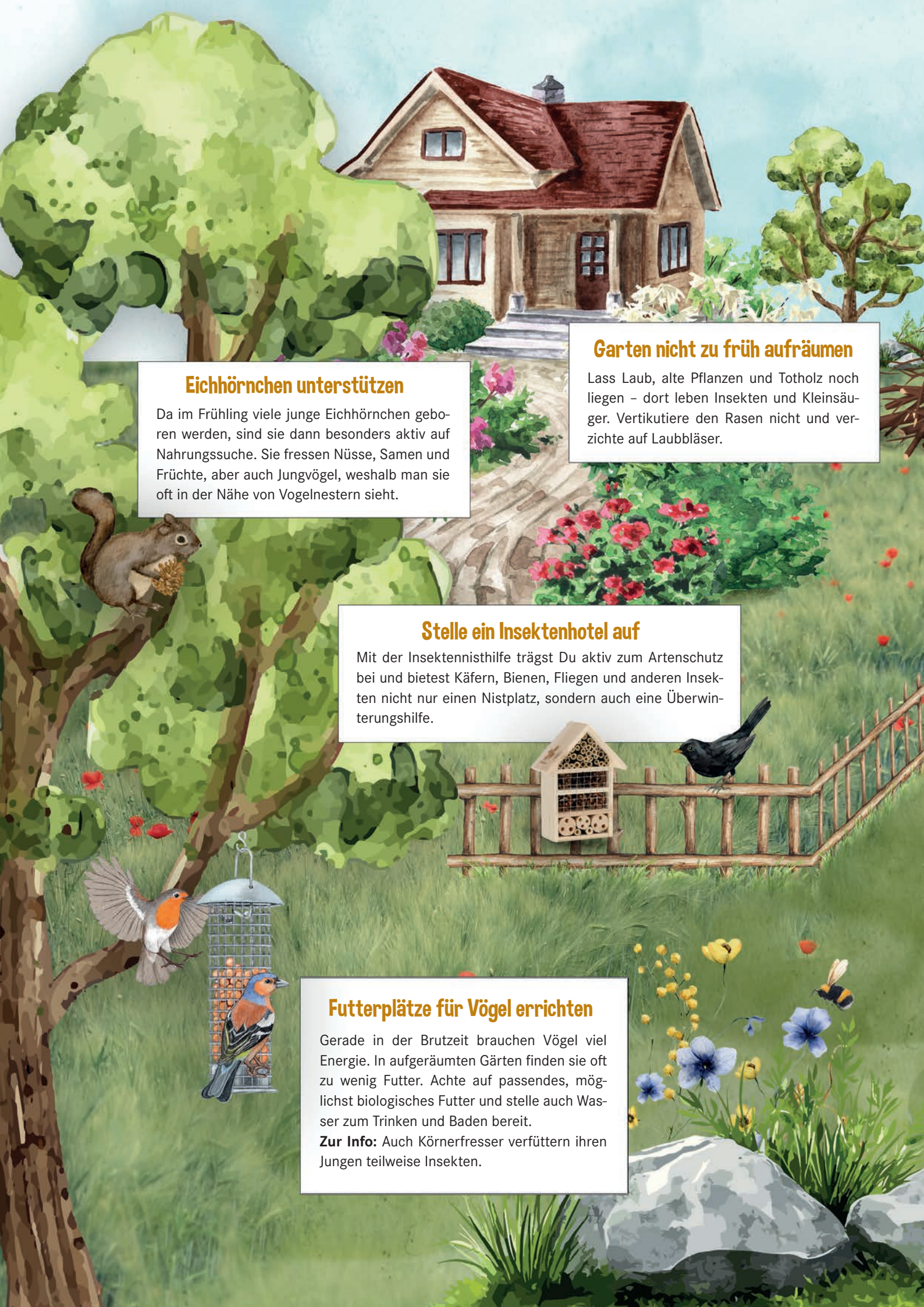
Von Tag zu Tag kommt Benno immer besser zurecht, und man sieht deutlich, wie viel sicherer er wird. Baden gehört zwar nach wie vor nicht zu seinen Lieblingsbeschäftigungen, aber wir arbeiten ruhig und geduldig daran – natürlich mit viel positiver Verstärkung und Leckerlis.

Schnee liebt Benno dafür umso mehr – das ist ganz klar sein Element. Wir waren bereits auf unserem ersten gemeinsamen Urlaub, den er sehr gut gemeistert hat. Außerdem war er zwei Monate mit uns in Polen. Wir scherzen, dass er dort im „Hundeparadies“ war: Bei gutem Wetter konnte er fast den ganzen Tag im Garten laufen, und da wir direkt am Wald wohnen, haben wir viele lange und entspannte Spaziergänge gemacht.

Wir gehen Schritt für Schritt mit viel Geduld voran. Das Beißen bzw. Zwicken ist inzwischen fast vollständig verschwunden und zeigt sich nur noch gelegentlich beim Spielen, was wir als normalen Ausdruck von Freude und Aufregung sehen. Herzliche Grüße

Marcin, Karolina und Benno

“



Eichhörnchen unterstützen

Da im Frühling viele junge Eichhörnchen geboren werden, sind sie dann besonders aktiv auf Nahrungssuche. Sie fressen Nüsse, Samen und Früchte, aber auch Jungvögel, weshalb man sie oft in der Nähe von Vogelnestern sieht.

Garten nicht zu früh aufräumen

Lass Laub, alte Pflanzen und Totholz noch liegen – dort leben Insekten und Kleinsäuger. Vertikutiere den Rasen nicht und verzichte auf Laubbläser.

Stelle ein Insektenhotel auf

Mit der Insektennisthilfe trägst Du aktiv zum Artenschutz bei und bietest Käfern, Bienen, Fliegen und anderen Insekten nicht nur einen Nistplatz, sondern auch eine Überwinterungshilfe.

Futterplätze für Vögel errichten

Gerade in der Brutzeit brauchen Vögel viel Energie. In aufgeräumten Gärten finden sie oft zu wenig Futter. Achte auf passendes, möglichst biologisches Futter und stelle auch Wasser zum Trinken und Baden bereit.

Zur Info: Auch Körnerfresser verfüttern ihren Jungen teilweise Insekten.

Igel unterstützen

Igel sind nach dem Winterschlaf sehr geschwächt. Mit Wasser und hochwertigem Katzenfutter kannst Du ihnen helfen, wieder zu Kräften zu kommen.

Hilfe für unsere Wildtiere im Frühling

Welches Tier erwacht im Frühling?

Im Frühling werden sog. echte Winterschläfer wie Igel, Fledermäuse oder Haselmäuse, wieder aktiv. Sie haben den Winter fast komplett verschlafen, nichts gefressen und ihre Körpertemperatur gesenkt. Wann sie aufwachen, hängt von Art, Wetter und ihrer inneren Uhr ab. Der Siebenschläfer ist oft erst im Mai oder Juni wieder wach.

Schwachen Hummeln helfen

Findest Du eine erschöpfte Hummel oder Biene, gib ihr ein paar Tropfen Zuckerwasser. Das gibt schnell Energie, damit sie weiterfliegen kann.

Auf Kröten achten

Im Frühling wandern Kröten zu ihren Laichplätzen und überqueren Straßen. Fahr langsam, achte auf Warnschilder und hilf, wenn Aktionen vor Ort stattfinden.

Freilaufende Hunde & Katzen

In den Dämmerungsstunden, wenn möglich, den Hund und die Katze im Haus lassen, damit sie nicht zur Gefahr für die aufziehenden und aufwachsenden Vögel und Kleinsäuger werden.



Sponsoring, das hilft:

Verlässliche Unterstützung für den Tierschutz

Der Tierschutzverein für Tirol 1881 setzt sich seit mehr als 140 Jahren für den Schutz, die Pflege und die Rechte von Tieren in Tirol ein. Als eine der ältesten Tierschutzorganisationen Österreichs und die Größte ihrer Art in Westösterreich trägt der Verein bis heute eine Verantwortung, die weit über die Versorgung einzelner Tiere hinausgeht. Er ist Anlaufstelle, Schutzraum und letzte Hoffnung für Tiere, die verletzt, ausgesetzt, misshandelt oder schlicht vergessen wurden.

Diese Aufgabe ist heute dringlicher denn je. Jährlich betreut der Verein mehrere tausend Tiere – Hunde, Katzen, Kleintiere, Reptilien und Wildtiere in Not. Hinter jeder Zahl stehen individuelle Schicksale: ein verunfalltes Wildtier, eine ausgesetzte Katze, ein Hund aus schlechter Haltung. Hilfe bedeutet hier nicht nur Fürsorge, sondern professionelle medizinische Versorgung, sichere Unterbringung und oft monatelange Betreuung.

Bereits die medizinische Grundversorgung eines einzelnen Tieres verursacht erhebliche Kosten.

80 – 120 €

Für eine Erstuntersuchung inklusive Impfungen

100 – 150 €

Eine Kastration liegt durchschnittlich bei

**pro Tier
300 – 1.500 €**

Für Operationen oder Spezialbehandlungen

Hochgerechnet auf mehrere hundert behandlungsbedürftige Tiere pro Jahr entstehen allein im veterinärmedizinischen Bereich jährliche **Kosten im sechsstelligen Bereich.**

Ohne das große Entgegenkommen engagierter Partnertierärzte und -tierärzte wäre diese Arbeit nicht leistbar.

Doch medizinische Hilfe ist nur ein Teil der Verantwortung. Jedes Tier benötigt Futter, Pflege und Zuwendung. Dafür fallen durchschnittlich **250 bis 300 € pro Tier** und Jahr an. Hinzu kommen Kosten für Unterbringung, Energie, Instandhaltung der Anlagen, Transporte, Verwaltung sowie Schulungen der Mitarbeitenden.

Insgesamt belaufen sich unsere jährlichen Aufwendungen inklusive Personalkosten für 35 Mitarbeitende auf rund

**2,4
Mio.
EURO**





Hier wird deutlich, warum Sponsoring eine tragende Säule der Tierschutzarbeit ist. Es schafft Planungssicherheit und macht Hilfe verlässlich. Schon klar definierte Beträge entfalten eine konkrete Wirkung:

1.000 €

ermöglichen etwa zehn Kastrationen von Katzen und verhindern damit langfristig Tierleid.

5.000 €

sichern die medizinische Versorgung mehrerer Notfalltiere.

10.000 €

machen langfristige Projekte möglich – etwa dringend notwendige Umbau- oder Sanierungsmaßnahmen, die den Tieren bessere Lebensbedingungen bieten.

Regelmäßige Unterstützung hilft, Versorgungsengpässe zu vermeiden und im Ernstfall schnell und entschlossen zu handeln.

Der Tierschutzverein für Tirol 1881 versteht Sponsoring nicht als bloße Finanzierung, sondern als Partnerschaft. Transparenz, Zweckbindung und nachvollziehbare Verwendung der Mittel stehen dabei im Mittelpunkt. Sponsoren erhalten Einblick in die Wirkung ihres Beitrags und werden – je nach Umfang – sichtbar eingebunden, etwa durch Logo-Präsenz, Nennungen bei Veranstaltungen, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit oder dokumentierte Berichte über den Einsatz der Mittel.

Gerade für regional verwurzelte Unternehmen bietet Sponsoring die Möglichkeit, gesellschaftliche Verantwortung glaubwürdig zu zeigen und aktiv zum Gemeinwohl beizutragen.

Tierschutz ist keine abstrakte Idee.

Er ist tägliche Arbeit, verbunden mit klaren Kosten, messbaren Leistungen und einem realen Nutzen für Tiere in Tirol. Jeder gesponserte Euro fließt in konkrete Hilfe. Der Tierschutzverein für Tirol 1881 steht dabei für Erfahrung, Transparenz und nachhaltiges Engagement.

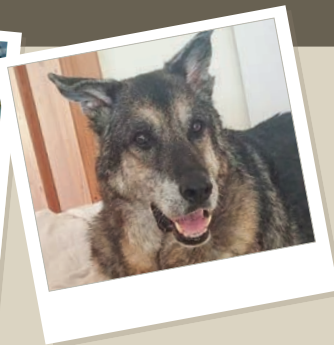
Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen sind eingeladen, Teil dieser Verantwortung zu werden. Sponsoring bedeutet nicht nur Unterstützung – es bedeutet Mitwirkung an einer Aufgabe, die Menschlichkeit und Respekt vor dem Leben sichtbar macht.

Sollten wir Dein Interesse geweckt haben, wende Dich bitte direkt an unsere Obfrau

Veronika Rom-Erhard
v.rom-erhard@tierschutzverein-tirol.at
oder 05 12-58 145 1

HAPPY ENDx3

KLEINE WUNDER AUS DEM TIERHEIM MENTLBERG



In letzter Zeit haben im Tierheim Mentlberg gleich mehrere besondere Vermittlungen stattgefunden. Drei Geschichten, die uns besonders berühren, wollen wir mit Euch teilen.

Zwei davon erzählen von sogenannten „Langsitzer“ – Hunden, die über ein Jahr im Tierheim warten mussten, bis sie endlich ihre passenden Menschen fanden. Die dritte Geschichte handelt von Hunde-Opa Pascha, für den lange Zeit alles danach aussah, als müsste er seinen Lebensabend im Tierheim verbringen.

HEIDI – Nach zweieinhalb Jahren endlich Zuhause

Amstaff-Mädchen Heidi erschwerte ihre Rasse die Suche nach einem passenden Zuhause. Zwar sah es zwischenzeitlich kurz danach aus, als hätte sie ihr Glück gefunden, doch noch während dem zweiwöchigen Probewohnen kam sie wieder ins Tierheim zurück. Sie verbrachte alles in allem ganze zweieinhalb Jahre im Tierheim. Zum Glück hatte sie mit unserer Ehrenamtlichen Sophie eine enge Bezugsperson, mit der sie sehr viel Zeit verbringen und viele Abenteuer erleben durfte.

Mitte Jänner dieses Jahres war es dann endlich so weit: Heidi durfte ausziehen – und diesmal wirklich für immer:



„Liebes Team vom Tierheim Mentlberg!

Jetzt bin ich schon über einen Monat bei Jasmin und mir geht es bestens. Unter der Woche muss ich früh aufstehen, weil wir ja zur Arbeit müssen. Aber ich kann überall mit und sobald wir alle Baustellen besichtigt und gemessen haben, liege ich fein in meinem Bettl im Büro. Danach gehen wir am Inn spazieren und machen entweder eine lange Runde oder eine kürzere, je nachdem wie wir aufgelegt sind oder das Wetter ist. Und dann krieg ich mal eine ordentliche Portion in meinen Hundenapf, auf die ich mich schon den ganzen Vormittag freue. Natürlich muss danach wieder anständig gerastet und verdaut werden. Am Wochenende gehen wir in Mösern auf den Brunschkopf oder in die Hundezone in Telfs, wo wir ewig spazieren könnten. Und wenn sie mal keine Zeit hat, dann habe ich ja noch Sophie, die ich schon lange kenne und die mich so gern hat (aber ich sie auch!!!). Mein Frauli freut sich schon auf noch andere Abenteuer mit mir und die neuen Wege oder Orte, die wir noch erkunden werden. Ich genieße einfach die Ruhe und die Struktur, die hier herrscht. Ich bin auch schon viel braver, relaxter und entspannter als vorher. Ihr braucht Euch also keine Sorgen machen, denn ich bin endlich angekommen und kann den Rest meines Lebens hier verbringen. Ach ja, ich soll Euch von meinem Frauli einfach nur DANKE sagen, dass Ihr mich als so tollen Hund an sie vermittelt habt!!

Viele Knutschis und Wedelgrüße von Eurer HEIDI“



ONION – Neustart als „Ares“

Bei Pitbull-Rüde Onion – einem sportlichen, verschmutzten Hund, der Menschen gegenüber ausgesprochen freundlich ist – dauerte es trotz all seiner positiven Eigenschaften ungewöhnlich lange, bis er ein Zuhause fand. Über ein Jahr verbrachte das „Zwiebelchen“ schlussendlich im Tierheim. Ein Grund dafür war sicherlich seine Rasse: Leider bestehen gegenüber Hunden, die in manchen Regionen als „Listenhunden“ gelten, Vorurteile, die eine Vermittlung erschweren.

Doch dann war es endlich so weit: Onion – bzw. Ares, wie er seither genannt wird – fand in Helmut seinen Für-Immer-Menschen. Heute schickt er uns Bilder aus einem Zuhause, für das sich das lange Warten auf jeden Fall gelohnt hat.

PASCHA – ein Gnadenplatz für den Lebensabend

Ein Happy End der etwas anderen Art, aber ebenso berührend, durfte der Schäferhund-Kangal-Mischling Pascha schreiben. Im Alter von 13 Jahren musste er sein Zuhause verlassen, da seine Familie seiner Versorgung nicht mehr gerecht werden konnte.

Im Tierheim entpuppte sich Pascha als äußerst liebenswürdiger Senior, der Schmusen genauso liebte wie kurze Schnupperspaziergänge. Er stellte keine großen Ansprüche an sein neues Zuhause, aber sein Alter, seine Größe und der Pflegeaufwand schienen eine Vermittlung kaum mehr möglich zu machen.

Doch manchmal geschehen Wunder: Ende letzten Jahres erhielt Pascha durch ein Video einer Influencerin besondere Aufmerksamkeit. Daraufhin meldeten sich gleich mehrere Interessenten und wenig später durfte er zu einer Zweithündin – ebenfalls eine Seniorin – ins Tiroler Unterland ziehen:



„Liebes Tierheimteam, inzwischen ist es etwas mehr als zwei Monate her, dass wir den älteren Hunderüden Pascha zu uns nehmen durften. Wir freuen uns, Euch erzählen zu dürfen, dass er sich gut eingelebt hat und -wie wir finden - sich sehr wohl fühlt. Er genießt unsere Streicheleinheiten und die zusätzliche Aufmerksamkeit von den KollegInnen, wenn er mit Frauen in die Arbeit darf. Auch mit unserer Senior-Hündin versteht er sich gut, solange er sein geliebtes Futter nicht teilen muss.

Trotz seines Alters genießt er die längeren Spaziergänge im Wald und der Schnee entlockt ihm immer wieder ein paar Sprünge und Freudenhopser.

Bei uns hat er den Spitznamen Patschi bekommen, da er uns mit seiner altersbedingten Tollpatschigkeit immer wieder ein Lächeln auf die Lippen zaubert. Außerdem schmelzen wir immer dahin, wenn er träumt und "läuft" oder wieder einmal einschläft und vergisst die Zunge einzuziehen. Wir sind dankbar, dass wir ihm einen Gnadenplatz schenken dürfen und hoffen, dass wir noch viel Zeit mit ihm haben werden.

Liebe Grüße, Bea und Elke“



Spendenbox – gemeinsam helfen, ganz einfach

Möchtest Du uns mit Deinem Unternehmen auf unkomplizierte Weise unterstützen? Dann hol dir eine Spendenbox im Tierheim Mentlberg ab und stelle sie gut sichtbar in Deinem Shop, Lokal oder Studio auf. So können Deine Kunden ganz einfach einen kleinen Beitrag für unsere Schützlinge leisten.



Diese Unternehmen unterstützen uns bereits mit einer Spendenbox:



Auf Wunsch stellen wir Dir zusätzlich kleine Spendenkärtchen mit den wichtigsten Infos über unsere Arbeit sowie eine Unterstützer-Plakette zur Verfügung.

Diese macht Dein Engagement für den Tierschutz nach außen sichtbar und zeigt, dass Du Verantwortung über Dein Kerngeschäft hinaus übernimmst. Um die Entleerung voller Spendenboxen kümmern wir uns selbstverständlich selbst.

Du möchtest eine Spendenbox abholen oder von uns bringen lassen? Dann melde Dich gerne bei uns:

frontoffice@tierschutzverein-tirol.at
oder 0512 - 58 14 51

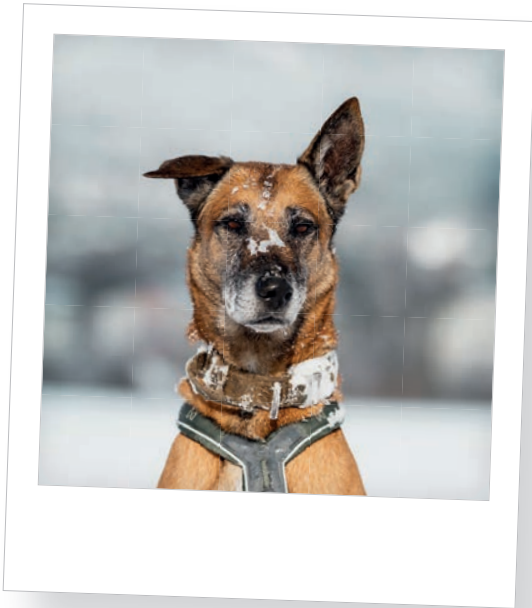
Deine Google-Bewertung – ein kleines Danke mit großer Wirkung!



Warst Du schon einmal in Kontakt mit uns, hast gute Erfahrungen bei der Adoption eines Tieres gemacht oder eine unserer Veranstaltungen besucht? Dann haben wir eine kleine Bitte an Dich: Nimm Dir ein paar Minuten Zeit und schreibe uns eine kurze Google-Bewertung. Für Dich ist es nur ein kleiner Aufwand – für uns ist es Gold wert!

Wir freuen uns sehr über ein paar nette Zeilen von Dir!

Werde Trail-Pate für Juka! ❤️



Malinoishündin Juka ist ein echter Arbeitshund – ihr absolutes Lieblingshobby ist Mantrailing. Zum Glück nimmt eine unserer engagierten Ehrenamtlichen sie immer wieder mit in die Trail-Stunde.

Da Juka aufgrund ihrer Arthrose andere sportliche Aktivitäten wie Zughundesport, Joggen oder Rodeln nicht mehr ausüben darf, ist Mantrailing für sie eine besonders wichtige mentale Stütze. Sie gehört nämlich zu jenen Hunden, die mit dem Tierheimalltag und dem damit verbundenen Stress am schwersten umgehen können.

Deshalb hat Juka einen ganz besonderen Wunsch:

Menschen, die es ihr ermöglichen, regelmäßig – idealerweise jede Woche – ihr Hobby auszuüben. Wir suchen Trail-Paten, die ihr die Mantrailingstunden mitfinanzieren.



Möchtest Du Juka diesen Traum erfüllen?
Dann werde jetzt
Trail-Pate



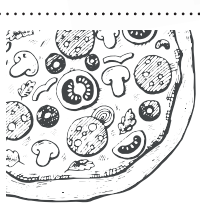


Tierschutzkurier-Leser-Umfrage

Uns liegen unsere Leser sehr am Herzen und wir hoffen, dass Dir unser Tierschutzkurier gefällt. Daher würden wir gerne Deine Meinung dazu hören und würden uns freuen, wenn Du Dir fünf Minuten Zeit nimmst und bei der Umfrage teilnimmst. Denn nur so haben wir die Chance, auf Deine Wünsche und Anregungen einzugehen.



Zur Umfrage:



Tierleidfreier Brunch

Jeden ersten Samstag im Monat findet im Tierheim Mentlberg ein tierleidfreier Brunch statt, bei dem **GEGEN FREIWILLIGE SPENDEN** verschiedene vegane Köstlichkeiten genossen werden können. Der Erlös kommt zu 100 % unseren Schützlingen in den Tierheimen zugute.



SAVE THE NEXT DATES



Wo? **Im Tierheim Mentlberg**
Wann? **4. April & 2. Mai 2026 10-13 Uhr**

WIR BITTEN UM RESERVIERUNG!

Homepage **Kontakt-Formular**
Telefon **05 12-58 145 10**
Mail **brunch@tierschutzverein-tirol.at**

Das Osterfest ist leider überhaupt nicht tierfreundlich – besonders wenn man sich den erhöhten Eierkonsum einmal bewusst macht. Das hätte der Osterhase sich sicher anders gewünscht. Anlässlich der Feiertage möchten wir Dir daher nicht vorenthalten, wie Du Eier zum Beispiel beim Backen ersetzen kannst.

Backen ohne Eier geht nicht? Von wegen!



Der Tierschutzverein wünscht Euch
und Euren zwei- & vierbeinigen
Liebsten tierisch schöne Ostern



Quellen Seite 18-21

www.vier-pfoten.at/kampagnen-themen/kampagnen/tierschutz-in-der-landwirtschaft-fuer-eine-bessere-oeffentliche-gesundheit/vogelgrippe-eine-wachsende-bedrohung • <https://orf.at/stories/3416539> • www.verbrauchergesundheit.gv.at/tiere/tierkrankheiten/AI.html • www.sozialministerium.gv.at/Services/Aktuelles/Archiv-2024/vogelgrippe.html • <https://www.qgv.at/allgemein/der-erste-legebetrieb-in-der-saison-2024-2025-hpai-positiv> • <https://www.tierschutz-austria.at/vogelgrippeausbruch-ist-versagen-der-massentierhaltung> • <https://albert-schweitzer-stiftung.de/aktuell/massentierhaltung-epidemien-vogelgrippe> • <https://www.woah.org/en/wildlife-under-threat-as-avian-influenza-reaches-antarctica> • <https://www.peta.de/themen/zoonosen> • <https://www.peta.de/themen/huehner/>